

Nematodenschäden



Nesterartige Fehlstellen in einem Möhrenbestand.



Standortsicherung und Produktivitätssteigerung der Gemüseverarbeitenden Industrie im deutsch-niederländischen Grenzraum

ProGemüse

ProGemüse

www.progemuese.eu

Das Projekt wird unterstützt mit Fördermitteln des INTERREG IV A-Programms der EU, dem Bundesland Nordrhein-Westfalen und der Provinz Limburg.
www.deutschland-nederland.eu

Projektleiter: PD Dr. J. Hallmann (JKI)



Befall von Möhren mit dem Wurzelgallennematoden *Meloidogyne hapla* (links) bzw. dem Wurzel-läsionsnematoden (*Pratylenchus* spp. (rechts).



Einer der Schaderreger: *Meloidogyne hapla*



www.deutschland-nederland.eu



Inhalt

Bei dem Projekt ProGemüse handelt es sich um eine Initiative von 3 Partnern aus der Industrie und 3 Partnern aus der Wissenschaft/Beratung. Das Projektvolumen von 909.990 EUR wird über INTERREG IV-A finanziert, d.h. 50% der Finanzierung kommt von der EU. Jeweils 15% werden vom Land Nordrhein-Westfalen bzw. der Provinz Limburg übernommen und 20% tragen die Projektpartner als Eigenanteil bei.

Ziele

- Entwicklung einheitlicher Verfahren zur Erfassung von Nematodenschäden
- Entwicklung und Optimierung von Maßnahmen zur Reduzierung des Nematodenbefalls
- Reduzierung des Einsatzes von Pflanzenschutzmitteln
- Verbesserung der Gemüsequalität und der Erträge
- Steigerung der Produktivität für die beteiligten Unternehmen
- Verbesserung der Anbauberatung

Anlass

In der euregio rhein-maas-nord (Niederrhein – Limburg) hat die industrielle Verarbeitung von Gemüse, wie z. B. Möhren, Spinat, Sellerie, Zwiebeln, Bohnen und Erbsen, eine große wirtschaftliche Bedeutung. Infolge der intensiven Flächennutzung treten zunehmend Schäden durch pflanzenparasitäre Nematoden auf, Ertrags- und Qualitätsverluste sind die Folge.

Auf deutscher und niederländischer Seite werden unterschiedliche Strategien zur Erfassung von Nematodenschäden sowie deren Bekämpfung eingesetzt. Dies ist angesichts der grenzüberschreitenden landwirtschaftlichen Aktivitäten und Warenströme wenig effizient und führt im Falle der Nematodenerfassung und -bekämpfung zu teils gegensätzlichen Vorgehensweisen.

In dem grenzüberschreitenden Projekt wird das in Deutschland und den Niederlanden vorhandene Wissen zusammengetragen. Praktiker, Verarbeiter, Berater und Wissenschaftler setzen sich zusammen, tauschen Ihre Erfahrungen aus und entwickeln gemeinsam innovative Strategien zur Nematodenbekämpfung bzw. hinsichtlich einer gesteigerten Gemüseproduktion. Für alle Beteiligten ergibt sich eine Win-Win-Situation.

Aktivitäten

Das Projekt umfasst vier, teils aufeinander aufbauende Abschnitte:

1. Erfassung des Nematodenbefalls

Standardisierung von Untersuchungsverfahren und Erstellung von Kriterien für die Nematodenerfassung; Laborvergleichsuntersuchungen der Partner zum Abgleich der Ergebnisse

2. Aufbau Netzwerk

Erfassung der Nematodenschäden in der euregio rhein-maas-nord und Aufbau eines grenzüberschreitendes Netzwerkes „Nematodenprobleme im Gemüsebau“

3. Entwicklung von Bekämpfungsverfahren

Überarbeitung des „Aaltjesschema“ mit Informationen zum Vermehrungspotential der Nematoden und der durch sie hervorgerufenen Schäden an verschiedenen Gemüsekulturen; Optimierung bestehender Bekämpfungsverfahren und Entwicklung alternativer Gegenmaßnahmen

4. Fortbildung und Öffentlichkeitsarbeit

Aus- und Weiterbildung von Gemüseproduzenten, -verarbeitern und Beratern im Erkennen von Nematodenschäden; Durchführung von Feldtagen und Fachveranstaltungen.